

## Muttertag: Glückliche Mütter und Blumenhändler



Ein ausgiebiges Frühstück vorbereiten, Blumen schenken oder einfach Zeit zusammen verbringen: Am 13. Mai tun viele Kinder ihren Mamas etwas Gutes – es ist Muttertag! Doch nicht nur Mütter haben an diesem Tag Grund zur Freude; auch die Wirtschaft profitiert. Fünf Fakten zum Muttertag:

**1. Den Muttertag gibt es seit mehr als 100 Jahren.** Ins Leben gerufen hat ihn die US-Frauenrechtlerin Anna Jarvis zu Ehren ihrer verstorbenen Mutter. Gleichzeitig wollte sie auf die Probleme der Frauen zur damaligen Zeit aufmerksam machen. Der Ehrentag für Frauen kam gut an: Schon 1914 war er nationaler Feiertag in den USA. Nach Deutschland kam er erst ein paar Jahre später: 1923 initiierte der Verband der deutschen Blumengeschäftsinhaber den ersten offiziellen Muttertag. Kritiker monierten schon damals die damit verbundene Kommerzialisierung.

**2. Geschadet hat die Kritik den Floristen nicht:** Bis heute sind Blumen das beliebteste Geschenk am Muttertag. Darüber freut sich – neben den Beschenkten – die Schnittblumen-Branche: Sie verkauft in der Muttertagswoche deutschlandweit Rosen, Tulpen, Gladiolen und vieles mehr im Wert von bis zu **120 Millionen Euro**. Der Umsatz mit Schnittblumen ist damit doppelt so hoch wie in einer

09.05.2018

von



Redaktion, Verbraucher

### Kurzgefasst

Am 13. Mai ist Muttertag! Ein Grund zur Freude, nicht nur für Mütter, sondern auch für Blumenhändler: Sie verdoppeln in der Muttertagswoche deutschlandweit ihre Umsätze auf bis zu 120 Millionen Euro. Weitere Fakten rund um den Muttertag lesen Sie bei uns im Blog.

### Schlagworte

Wirtschaft  
Geldanlage  
Sparen

## Blog

normalen Woche, so die Zahlen der Agrarmarkt-Informationsgesellschaft.

### 3. Auch bei anderen Einzelhändlern floriert das Geschäft:

Neben Blumenläden profitieren Parfümerien, Lebensmittelhersteller und Verlage vom Muttertags-Umsatz. Fragt man die Mütter direkt, müssten die Kinder laut [welt.de](http://welt.de) aber gar nicht so viel Geld ausgeben: Von Blumen abgesehen wünschen sie sich lieber selbstgemachte Geschenke oder einfach nur einen Tag ohne Streit.



Abonnieren Sie den Blog Verbraucher-Magazin!

Zum Abonnement

**4. Was wäre ein Muttertag ohne Mamas?** In den vergangenen Jahrzehnten gab es immer weniger neue Mütter. Denn Frauen bekamen seltener Kinder. Gute Nachricht: Seit ein paar Jahren kehrt sich diese Entwicklung wieder um. Im März hat das Statistische Bundesamt neue Zahlen herausgegeben: Demnach haben die Deutschen im Jahr 2016 exakt 792.131 Kinder bekommen. Das sind sieben Prozent mehr als im Vorjahr – **so viele Kinder gab es das letzte Mal vor 20 Jahren.**

**5. Als Anna Jarvis den Muttertag ins Leben rief**, stand er symbolisch für Ungerechtigkeiten, mit denen Frauen damals konfrontiert waren. Beim Thema Finanzen gibt es auch heute noch große Unterschiede: Mädchen bekommen oft weniger Taschengeld als Jungen. Und im Arbeitsleben liegt der durchschnittliche Stundenlohn von Frauen in Deutschland **20 Prozent** unter dem von Männern – was sich wiederum in kleineren Renten niederschlägt. Dass viele Frauen im Alter schlechter dastehen, liegt jedoch auch an ihren Geldanlage-Vorlieben: „Frauen sparen anders und verlieren“, titelte die **FAZ** neulich. Aufhänger war eine Studie, laut der Männer weitsichtiger anlegten sowie Aktien und Fonds bevorzugten, die langfristig mehr Rendite bringen. Frauen setzten eher konservativ auf minimal verzinstes Tages- oder Festgeld – was auch daran liegen könnte, dass es für viele Frauen eher **Pflichterfüllung als**

## Blog

**Herzensangelegenheit** ist, sich mit den eigenen Finanzen auseinander zu setzen. Insofern: Wenn Sie schon Geld ausgeben, schenken Sie Ihrer Mutter doch statt Freesien ein paar Fondsanteile – langfristig sind die die größere Zierde.